



UND
EROTIK

VON

FREIFRAU PAULA VON REZNICEK

ILLUSTRIERT

VON

SUSE ROTTER

• • •

Sie meinen ein Paradoxon? Nein, eine Notwendigkeit! Sport ist Körperlichkeit im Exzeß. Eine Betonung des Physischen mit allem Herausheben und Verstärken derartiger Komplexe. Auch Liebe kann Sport sein . . . Die Grenzfälle sind kaum zu unterscheiden. Haben Sie nicht auch einmal während oder nach sportlicher Anstrengung die süßen Aufregungen sanfter Erotik verspürt? Leugnen Sie nicht, es ist so!

Der Nervenkitzel des Hart-auf-Hartgehens, die Sensation des Tempos, die

Turbulenz der ständigen Bewegung schaffen einen Nährboden für das Fluidum der Sensibilität aktiver und passiver Natur.

Mit vitalster Macht springen Augenblicksblitze in Sekunden von Eindrücken auf uns über — aufpeitschend, faszinierend, Wünsche oder Erinnerungen weckend. Die hundertprozentige Vorbedingung für „Liebe auf den ersten Blick“ . . . Großstadtlärm. Der Schupo hebt den Arm. Um die Ecke saust dröhnend die schwere Rennmaschine.